

Frühlingskurse des "Pro Juventute"- Freizeitdienstes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **12 (1952-1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktive Lehrer:

1. Cortes P. Hermann, S-chanf geb. 1893
2. Florin Domeni, Valchava » 1898
3. Nicca Casper, Tschappina » 1896

Rentner:

1. Flütsch Peter, Chur geb. 1884
2. Giudicetti Massimo, Roveredo » 1880
3. Locher Karl, Domat/Ems » 1865
4. Mauri Carmela, San Vittore » 1874
5. Patt Luzius, Castiel » 1874
6. Raveglia Theodoro, Roveredo » 1883
7. Salis Giovanni, Castasegna » 1867

Und endlich möchten wir es nicht unterlassen, der großen Lehrgemeinde die 51 jungen Kolleginnen und Kollegen vorzustellen, die diesen Winter zum ersten Male in einer bündnerischen Schulstube amtieren:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1. Balzer Rätia, Rongellen | 27. Hermann Leonh., Küblis |
| 2. Barandun Leo, Filisur | 28. Hersberger Annarose, Furna |
| 3. Barth Jovita, Obervaz | 29. Hilty Burkhard, Scheid |
| 4. Bianchi Olga, Serneus | 30. Hitz Annalies, Avers-Cröt |
| 5. Bundi Martin, Präz | 31. Huonder Alexi, Mulegns |
| 6. Cadonau Andreas, Pitasch | 32. Jäger Leo, Andeer |
| 7. Caduff Arthur, Trimmis | 33. Jenny Brigitte, Saas |
| 8. Caflisch Linda, Passugg | 34. Jochberg Nikolaus, Obervaz |
| 9. Candinas Theodosi, Filisur | 35. Joos Margrith, Pagig |
| 10. Cantieni Otto, Ardez | 36. Juon Helmut, Flerden |
| 11. Conzett Edwin, Luzein | 37. Keller Ida, Mutten |
| 12. Davatz Reto, Maienfeld | 38. Knupfer Otto, Davos-Sertig |
| 13. Derungs Gion Gius., Cazis | 39. Meuli Jakob, Felsberg |
| 14. Dietrich Heinrich, Bonaduz | 40. Pacciarelli Wilma, S. Maria i. C. |
| 15. Disam Rosmarie, Valzeina | 41. Quinter Fridolin, Bonaduz |
| 16. Dönz Hans, Splügen | 42. Rostetter Donata, Safien-Thalkirch |
| 17. Dosch Caspar, Tinizong | 43. Saluz Jachen, St. Antönien |
| 18. Farrèr Jak. Fr., Tiefenkastel | 44. Simeon Mario, Schmitten |
| 19. Fumagalli Carla, Braggio | 45. Soler Andreas, Rona |
| 20. Gadiant Ursula, Präz | 46. Schäfer Silvia, Andeer |
| 21. Giovanoli Emma, Pardisla | 47. Steinrisser Anita, Bergün-Preda |
| 22. Gnägi Rolf, Maienfeld | 48. Stuppan Lüzzi, Valchava |
| 23. Gruber Chr., Klosters-Monbiel | 49. Thom Balthasar, Versam |
| 24. Hartmann Reto, Jenins | 50. Vollenweider Walter, Sils i. D. |
| 25. Heini Robert, Rhäzüns | 51. Zanetti Marcello, St. Antönien |
| 26. Heldstab Hans, Pany | |

M. Schmid, Lehrer.

Frühlingskurse des „Pro Juventute“-Freizeitdienstes

vom 6.—12. April 1953 in Gwatt am Thunersee

Wir spielen Kasperli-Theater im Kindergarten und in der Schule, zu Hause und im Heim. In Verbindung mit dem Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel ladet der Freizeitdienst der Pro Juventute euch zu seinem Puppenspielkurs ein. Kindergärtnerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und alle Freunde Kasperlis sind recht herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Wie im letzten Jahr auf dem Herzberg, so wird auch hier wiederum H. M. Denneborg die Leitung übernehmen. In zwei Arbeitsgruppen wird er mit euch die selbsterarbeiteten kleinen Komödianten zum Leben erwecken. Und auch alles andere, was dazu gehört, soll in den wenigen Tagen erarbeitet werden. Wie man mit einfachen Mitteln eine Bühne baut, wie man Köpfe aus Holz oder Pappmaché formt, wie man Bühnenbilder herstellt, wie eine Bühnenbeleuchtung einge-

richtet wird. Beide Arbeitsgruppen (Anfänger wie Fortgeschrittene) werden am Abschlußtag, am Sonntag, den 12. April, ihre Kunst vor geladenen Kindern beweisen. Mit zwei fröhlichen Kasperlspielen soll der Kurs seinen Abschluß finden.

Wir machen Musik . . . und sogar die Instrumente dazu. Allen, die sich mit der musikalischen Erziehung von Kindern und Jugendlichen befassen, Lehrern, Freizeitwerkstatt-Leitern, Jugendleitern usw., dürfte dieser Ferienkurs mit Dr. H. M. Sambeth reichen Gewinn bringen und manchen neuen Weg weisen. Der Kurs wird uns vor allem Möglichkeiten eröffnen, Lust und Freude am Musizieren zu wecken. Das Selberschaffen und Erleben bringt dem Kind, dem Jungen eine Beziehung zu seinem Instrument. Einfache pentatonische Instrumente gestatten ein frohes Improvisieren ohne falsche Klänge. Sie beweisen ihren Erbauern, daß sie nicht «unmusikalisch» sind. Das Abstimmen der Klanghölzer, der Felle und Metallstäbe ist eine zweckgebundene und deshalb unbewußte Gehörbildung und -schulung, wie man sie nicht besser wünschen könnte. — Jeder Teilnehmer wird ein Instrument bauen und spielen lernen: Sopran-Qylophon, Sopran- oder Tenor-Glockenspiel oder abstimmbares Paukenpaar.

Kursbeginn: 6. April 1953, abends. Kursschluß: 12. April 1953, nachmittags. Anmeldung an Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich. Wir bitten um sofortige Anmeldung. Die Teilnehmerzahl für beide Kurse ist beschränkt, und es werden nur Anmeldungen für die ganze Kursdauer berücksichtigt. Anmeldeschluß 28. Februar 1953. Kurskosten: Fr. 25.— plus Unterkunft Fr. 50.— oder 60.— plus Materialspeisen Fr. 10.— bis 20.—. Unterkunft in Zweier- oder Viererzimmern. Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Versicherung: Sämtliche Teilnehmer sind gegen Unfall versichert. Programm und nähere Einzelheiten erhalten die Angemeldeten vor Kursbeginn zugestellt.

Bücherschau

Der neusprachliche Unterricht an der staatlichen Mittelschule des dreisprachigen Kantons Graubünden. Inauguraldissertation von Dr. Margrit Felix. Sprecher, Eggerling & Co., Chur, 1952.

Die vorliegende, sehr aufschlußreiche Abhandlung der jungen Kollegin berücksichtigt nicht nur die sprachlichen Verhältnisse an unserer Landesschule, sondern untersucht auch diejenigen an den Sekundarschulen und dürfte daher auch aus diesem Grunde die Lehrerschaft interessieren. — Nach einem kurzen Ueberblick über die geographische Struktur unseres Bergkantons und seine geschichtliche Entwicklung widmet die gründliche Arbeit der auf den historisch-geographischen Gegebenheiten beruhenden sprachlichen Mannigfaltigkeit eine längere Untersuchung. Diese weist nach, wie durch die geographisch-wirtschaftlich-historische Sonderlage Graubündens die Eigenart seines Schulwesens bestimmt wurde. Für die Geschichte der Kantonsschule spielten die konfessionellen und sprachlichen Verhältnisse eine besondere Rolle. — Der Hauptteil der Abhandlung befaßt sich mit der Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts in den verschiedenen Entwicklungsphasen unserer Landesschule wie auch an ihren einzelnen Abteilungen. Besonders aufschlußreich ist der Vergleich der gegenwärtigen Verhältnisse in bezug auf die Stundenverteilung für die neuen Sprachen an den Kantonsschulen Chur und Zürich. Den Bestrebungen Italienisch-Bündens und den Forderungen der Romanen steht die Verfasserin durchaus bejahend gegenüber und weist die Berechtigung der Postulate dieser sprachlichen Minderheiten nach. Es wird denn auch festgestellt, daß diese, was das Seminar anbetrifft, durch den Ausbau desselben nach Möglichkeit verwirklicht wurden. — Von besonderem Interesse ist die Erörterung der methodischen Probleme, die sich aus der Tatsache der Dreisprachigkeit der Schülerschaft, aber auch aus der (aus begreiflichen finanziellen Gründen!) Notwendigkeit des Zusammenzuges verschiedener Abteilungen in einzelnen Fächern, namentlich aber im neusprachlichen Unterricht, ergeben. Die Verfasserin erforscht die Vor- und Nachteile dieser Zustände auf Grund von Umfragen bei der Lehrerschaft der Kantonsschule und bei Schülern der verschiedenen Idiome. Die Ergebnisse sind sehr aufschlußreich und weisen den Weg für die künftige organisatorische Gestaltung des neusprachlichen Unterrichts. — Der Anhang enthält einen kurzen Ueberblick über den neusprachlichen Unterricht an den zweisprachigen Mittelschulen der Kantone Bern, Freiburg und Wallis, ferner eine grundsätzliche Beleuchtung des Problems der Zweisprachigkeit sowie einige Hinweise auf die privaten Mittelschulen Bündens. — Eine farbige Sprachenkarte von Graubünden sowie ein sehr umfangreiches Quellenverzeichnis vervollständigen die sehr fleißige und gründliche Abhandlung, die jedem Lehrer bestens empfohlen werden kann.

L. K.